

Frei denken, kreativ entwickeln

Im Jänner 2013 gründeten engagierte Vertreter der österreichischen Apothekerschaft den Salon A. Im Zeichen des konstruktiven und interdisziplinären Austausches soll die derzeitige Position, aber vor allem auch die zukünftige Rolle der Apotheker im Gesundheitssystem ausgebaut und geschärft werden. „Ein Blick über den Apotheker-Tellerrand hinaus“ soll mit den Systempartnern auf Bundes- und Landesebene sowie aus dem Hauptverband, den Kassen, der Industrie, der Ärzteschaft und anderen freien Berufen diskutiert und ermöglicht werden.

von Ramona Pranz

DIE IDEE HINTER DEM SALON A

Mag. pharm. Dr. Ulrike Mursch-Edlmayr, Obfrau des Vereins, ist die treibende Kraft hinter dem Salon A. „Im Zuge meiner Vorbereitungen zur Apothekerkammer-Wahl 2012 kam es zu regelmäßigen Treffen der Apothekerschaft und anderer Partner des Gesundheitssystems, wobei über die mögliche Zukunft der Apotheker diskutiert wurde. Nachdem der daraus entstandene Zuspruch und die Motivation so groß waren, haben wir beschlossen, diese Diskussionsrunden weiter zu führen“, so Mursch-Edlmayr zur Idee hinter dem Verein.

Zur Geburtsstunde des Salons A kam es im Jänner 2013. In einer konstituierenden Generalversammlung wurde unter Leitung der Obfrauen Mag. pharm. Dr. Ulrike Mursch-Edlmayr und Mag. pharm. Corinna Prinz-Stremitzer der Vorstand gewählt.

Neben dem konstruktiven und interdisziplinären Austausch sollen die Rolle der Apotheker „heute und morgen“ und ihre Aufgaben im Bereich der Versorgung chronisch Kranker genau definiert werden. Gerade jetzt mit der bevorstehenden Umsetzung der §15a-Vereinbarungen der Gesundheitsreform ist es wichtig, die Apothekerschaft nachhaltig in der Gesundheitsversorgung zu verankern. Es ist höchste Zeit, die eigene Rolle neu zu überdenken, da sich das bestehende System grundlegend verändern wird.

„Gerade in der Betreuung chronisch Kranker und im extramuralen Bereich können die Apotheker einiges leisten. Da wir meist die erste und letzte Anlaufstelle für den Patienten sind, besteht hier die große Chance, diesen noch eingehender zu beraten, ihn zu unterstützen und einen positiven Einfluss auf ihn zu nehmen“, so Prinz-Stremitzer über die Bedeutung der Apotheker in der Versorgungskette.



Obfrau Mag. Dr. Ulrike MURSCH-EDLMAYR,
Präsidentin der OÖ Apothekerkammer

Obfrau-Stv. Mag. Corinna PRINZ-STREMITZER,
Vorstandsmitglied im Österreichischen
Apothekerverband

HOCHWERTIGER BEITRAG ZUR GESUNDHEITSVERSORGUNG

Der Beruf des Apothekers sichert in enger Kooperation mit anderen medizinischen Berufen die bestmögliche Gesundheitsversorgung der österreichischen Bevölkerung.

„Die Kombination aus akademisch-pharmazeutischer Ausbildung und kompetenter Betreuungsleistung gewährleistet einen besonders hochwertigen Beitrag zur Versorgung. In Verknüpfung mit qualitativvoller Serviceleistung kommt den Apothekern in Österreich zukünftig eine besonders bedeutsame Rolle in der extramuralen Versorgung chronisch Kranker zu“, betonte Mursch-Edlmayr.

DER BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Salon A lädt regelmäßig zu Veranstaltungen ein, bei denen zahlreiche Gäste aus den unterschiedlichen Bereichen wie Politik, Wissenschaft und Wirtschaft erscheinen. Dieses Konzept ist bisher einzigartig und gewährleistet eine systematisierte Zusammenarbeit durch freien, interdisziplinären Meinungsaustausch.



DR. CHRISTOPH
LEITL

Bereits bei der Eröffnungsveranstaltung konnte der Salon A den Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich, Herrn Dr. Christoph Leitl, für sich gewinnen, welcher die Rolle der Apothekerschaft als freier Beruf betonte: „Ich begrüße die Idee des Salons A, in dem sich die österreichischen Apotheker zum freien Denken – und um kreativ für künftige Entwicklungen zu sein – treffen. Als Vertreter der freien Berufe in der WKO sehe ich notwendige Schwerpunkte sowohl in der Aus- und Weiterbildung und in der Veränderung der Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung als auch im Bereich der Gesundheit, in dem wir uns intensiv von der passiven Reparaturgesundheit hin zur aktiven Vorsorge bewegen. Dazu ist ein partnerschaftliches Miteinander notwendig.“



DR. JOSEF PROBST

Im Zuge des zweiten Treffens begrüßte der Salon A Dr. Josef Probst, den Generaldirektor im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. Auch er bekräftigte die Wichtigkeit einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Systempartner: „Im Sommer 2013 tritt die österreichische Gesundheitsreform in Kraft. Ich möchte alle Systempartner zur wirkungsorientierten, ganzheitlichen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit aufrufen. In unserem System, in dem der Patient im Mittelpunkt stehen muss, ist es für zukunftsorientierte Apotheker essenziell, sich nicht nur ihrer künftigen Rolle im Gesundheitssystem bewusst zu sein, sondern auch verstärkt auf den strategischen Umgang mit ihren traditionellen Kernkompetenzen zu fokussieren.“



und diese im Sinne einer modernen politischen Kommunikation voranzutreiben“, führte Holzgruber weiter aus.

„In Oberösterreich zeigen wir schon heute, wie die Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Apothekerschaft funktionieren kann. Das Pilotprojekt ‚Integrierte Betreuung von Typ-2-Diabetikern in OÖ‘, das sich die bestmögliche Versorgung von Diabetepatienten zum Ziel gesetzt hat, beweist dies. Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit wird nicht nur eine frühe Diagnose, sondern auch langfristig eine bessere Betreuung gewährleistet. So wird auch die Lebensqualität chronisch Kranker verbessert“, unterstrich auch Mag. pharm. Christoph Lang, Vorstandsmitglied des Vereins und Apotheker aus Oberösterreich.



DR. JOHANNES STEINHART, DR. THOMAS HOLZGRUBER

Bei der bisher dritten Veranstaltung des Salons A im März 2013 bekundeten Dr. Johannes Steinhart, Vizepräsident der Österreichischen Ärztekammer und Obmann der Bundeskurie der niedergelassenen Ärzte, sowie Kammeramtsdirektor Dr. Thomas Holzgruber ihre Meinung zum Schulterschluss der Gesundheitsberufe. „Das Einende zwischen den Berufen der freien Ärzte und der freien Apotheker ist die gemeinsame Gefährdung durch das System, welches massiv von Ökonomisierungstendenzen überzogen wird. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen, die das Konzept der Gesundheitsreform an uns heranträgt, im Sinne der Patienten annehmen“, so Steinhart. „Ich erachte die Zusammenarbeit von Ärzten und Apothekern und die gemeinsame Erarbeitung von Lösungsansätzen diesbezüglich als sehr sinnvoll. Es gilt, gemeinsame Interessen zu formulieren

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Mursch-Edlmayr sieht der Zukunft des Salons A optimistisch entgegen: „Ich wünsche mir, dass der Salon A mit dem bisherigen Zuspruch und der gelebten Dynamik weitergeführt werden kann. Die Entwicklung im Gesundheitssystem zu beeinflussen und mitzutragen ist für uns Apotheker von besonderer Wichtigkeit. Wenn man sich darauf konzentriert, bestehende Grenzen zu verteidigen, ist oft keine Kraft mehr da, frei und konstruktiv in die Zukunft zu blicken. Diese Chance bietet der Salon A.“ ■

Schriftführer Mag. Dr. Gerhard KOBINGER,
Präsident der Steirischen Apothekerkammer



Schriftf.-Stv. Mag. Dieter
SCHMID, Vorstandsmitglied
im Österreichischen
Apothekerverband



Kassier Mag. Dr. Martin
HOCHSTÖGER,
Präsident der Tiroler
Apothekerkammer



Kassier-Stv. Mag. Gottfried BAHN, Vorstandsmitglied
im Österreichischen Apothekerverband, stv. Obmann
der Pharmazeutischen Gehaltskasse



Vorstandsmitglied Mag.
Christoph LANG



Vorstandsmitglied Mag.
Andreas HOYER,
Vorstandsmitglied im
Österreichischen
Apothekerverband



Vorstandsmitglied Mag. DDr.
Philipp SAIKO, Vorstandsmitglied
im Österreichischen
Apothekerverband



Vorstandsmitglied Mag.
Jürgen REHAK,
Präsident der Vorarlberger
Apothekerkammer

